

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1940

1.10.1940 (No. 239)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden), Verlagshaus: Kaiserstr. 28, Fernsprecher 7353 u. 7350, nachts 7499. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei, Waldstraße 28, Postfach 1000 Karlsruhe 19800. Telephonnummern: Badische Presse, Karlsruhe. — Westausgabe: Gerd und Erika. — Rund 600 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Beleggabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Duelle Angabe gestattet. — Für unbesandte aberlandete Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2,- RM mit der „W.-Sonntagspost“. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM. Nachh. Westeher durch Boten 1,70 RM. einchl. 11,7 Wg. Beförderungs-Gebühr auschl. 30 Wg. Zuzahlung. Postbestellung 2,08 RM. einschließlich 23,8 Pfennig Beförderungs-Gebühr und 36 Pfennig Zulagegeb. Bei der Post abgeholt 1,70 RM. Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monats-Beleg. — Anzeigenpreis: 3. St. Preisliste Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 RM. Familien- und kleine Anzeigen ermäßigter Preis. Bei Mengenabslüssen Nachschlag nach Staffel B.

Bange Blicke nach Moskau, Madrid, USA

London über Russlands Haltung bestürzt - Auf „Ueberrumpelung“ aus Madrid gefast - Neue Möglichkeiten von Singapur bis Dschibuti - Letztes massives Werbeaufgebot um Amerika

Stockholm, 1. Okt. Allmählich bricht in London die Erkenntnis über die wahre Tragweite des Dreimächtepaktes und seine Auswirkungen auf die Zukunft durch. Die Angst vor der Isolierung ist in London sprunghaft gestiegen. Man befürchtet in allerhöchster Zukunft, vielleicht schon in den nächsten Tagen, neue politische Ueberraschungen als direkte oder indirekte Ergebnisse des Dreimächtepaktes.

Mit großer Unruhe hat man in London das Echo in Moskau an den Berliner Faktischluß erwartet. Man zeigt sich nun durch den von der „Pravda“ gebrachten Kommentar tief enttäuscht. Zahlreiche englische Kommentare waren so unvorsichtig, wieder einmal auf die russische Karte zu setzen, in diesem Falle auf eine Abfällung des russisch-deutschen Verhältnisses aufgrund des Dreimächtepaktes. Mehrere englische Zeitungen, darunter der „Manchester Guardian“, befürchteten eine neue russisch-japanische Annäherung, die zusammen mit dem Dreimächtepakt eine noch ungünstigere Verlagerung der Machtverhältnisse für England bedeuten könnten. Vielleicht erinnert man sich in diesem Zusammenhang in London der prophetischen Worte des Reichsaussenministers vom vorigen Jahr, daß der Abschluß der deutsch-russischen Verträge dazu angetan sei, die russisch-japanischen Beziehungen zu bessern. Auch am Freitag verriet Ribbentrop in der Neuen Reichsanzeiger bekanntlich auf die Mäßigkeit eine Intensivierung der Beziehungen der drei Vertragspartner zur Sowjetunion, eine Erklärung, zu der Ansaldo bezeichnenderweise im „Telegrafo“ folgendes erklärte: „Wer die umfassende Weite der Pläne des Reichsministers von Ribbentrop und die Hartnäckigkeit, mit der er sie verfolgt, kennt, der muß seinen Worten große Bedeutung beimessen.“

In diesem Zusammenhang findet auch allgemein die Ausfallung der „Duce d'Italia“ Beachtung, daß eine Kriegsausdehnung auf den Stillen und den Indischen Ozean für England sehr riskant sein würde. „Japan ist bereits in Indochina, Indochina aber ist von Britisch-Indien nicht sehr weit entfernt. Indochina kontrolliert auch Hongkong und köstet in Richtung Singapur vor.“

Im übrigen kündigt sich an den westlichen Ausläufern des Indischen Ozeans eine neue „Ueberraschung“ an. Italien hatte sich im Waffenstillstandsvertrag lediglich die Benutzung des Hafens und der Eisenbahn von Dschibuti und die Entlassung der dort stationierten französischen Streitkräfte ausbedungen. Es hatte aber davon Abstand genommen, das Gebiet selbst militärisch zu besetzen. Mit dem Angriff eines britischen Flugzeuges, das offenbar von Aden kommend aus geringer Höhe fünfzig Bomben über dem Stadtzentrum abwarf und ein Dutzend Tote und Verwundete verursachte (wie Stefani meldet), hat England hier selbst eine neue Lage geschaffen. Was Italien daraufhin unternommen wird, ist noch nicht bekannt, aber es ist kaum anzunehmen, daß es den Schutz dieses wichtigen Hafens anderen als eigenen Truppen anvertraut.

Eine andere Sorge gilt dem Kapitel Spanien. Es scheint, daß der britische Botschafter in Madrid in den letzten Tagen sehr ungünstigen Informationen nach London geschickt hat. Mehrere englische Blätter warnen die Regierung dringend, sich

nicht wieder einmal von der Entwicklung Ueberrumpeln zu lassen.

Je katastrophaler sich die weltpolitische Lage für London entwickelt, desto bestiger werden die Werbungsmaßnahmen um Amerika. In London ist eine wahre Großoffensive eingeleitet worden, um das amerikanische Vertrauen in die sog. englischen „Siegesaussichten“ zu stärken. Ihr dienen die gelegentlich unternommenen Zusammenstellungen von „Reformers“ der RAF in der angeblichen Niederrichtung deutscher Kampferbände, und ihr gilt die Mobilisierung des gesamten propagandistischen Apparates. Das Neueste auf diesem Gebiet ist die Einrichtung eines besonderen Rundfunkdienstes von London aus für Nordamerika, der gestern begonnen hat. Es handelt sich um einen vollen sechs Stunden ohne Unterbrechung laufenden nordamerikanischen Dienst des BBC mit Vorträgen angeblicher „Frontberichte“, Berichten von „Heldentaten“ einzelner RAF-Piloten, Berichten über die „Churchill-Linie“, über das „normale gemüthliche Leben in England“ usw. Wir werden Euch immer und jederzeit die volle Wahrheit erzählen“, so meinte gestern der Leiter des BBC in seiner Eröffnungsansprache des neuen Rundfunkdienstes nach USA. Wir werden gelegentlich etwas langsam erscheinen, doch nur deshalb, weil wir gründlich sind, z. B. in der Föhlung der abgegeschossenen deutschen Flugzeuge. Eine neue Kampfmethode in Amerika, von der sich die britische Beeinflussungspropaganda viel verspricht, ist die Mobilisierung der vielen amerikanischen Kirchen und Sektens für den „britischen Kreuzzug“. Man zeigt sich in London äußerst zufrieden über die Reden, die in Amerika von den Bischöfen usw. anlässlich des nationalen Vortages gehalten worden sind.

Weltfrieden durch Großraumordnung

AK. Man darf ohne Uebertreibung feststellen, daß wir gegenwärtig eine neue Epoche der Weltgeschichte erleben. In ihrem Freiheitskampf gegen England, haben Deutschland und Italien das britische Empire derart erschüttert, daß täglich mehr Anzeichen seines Todeskampfes sichtbar werden. Sein Untergang ist nur noch eine Frage der Zeit. Er schafft zweifellos eine gewaltige Lücke, aber mit der Ausfüllung dieser Lücke ist bereits begonnen. Auch der Dreimächtepakt von Berlin verdient unter diesem Gesichtspunkt betrachtet zu werden.

Heute gibt es „die europäische Sphäre“, d. h. die Gemeinschaft Deutschland und Italien, die sich auf Europa und Afrika erstreckt. Es gibt ferner „die großasiatische Sphäre“, in der Japan die Neuordnung durchführt, sowie die „russische Sphäre“ und die „amerikanische Sphäre“, welche letztere nicht, wie man in London und in den Zeitungen englandergebener Kriegsgeher in Amerika behauptet, eine angelsächsische Sphäre, sondern eine amerikanische Sphäre ist.

Der Dreimächte-Vertrag packt seine Aufgabe auf eine ganz neue Art und Weise an. Große Räume, deren Schicksale und Möglichkeiten lenkend gestaltet und gesichert, — das ist der große Zug des sich abzeichnenden Weltbildes, wie es sich nach diesem Krieg darstellen wird. Es ist aber nicht das alte „Denken in Kontinenten“ kapitalistischer Prägung. Der Pakt von Berlin stellt keine Aufteilung der Welt dar und ist keine territoriale Abmachung. Er besagt, daß in Ostafrika die Japaner, in Europa und Afrika die Deutschen und Italiener kraft ihrer Leistungen die Führung innehaben wollen, nach den Grundsätzen, die sie für das Gedeihen einer gesunden Ordnung in ihrem Bereich für richtig halten. Das bedeutet nicht, daß die Mächte sich einfach alles aneignen oder ausbeuten wollen; so dachte man in der kapitalistischen Ära,

In Washington anhaltende Nervosität wegen Dreierpakt

Kongress läßt sich von Roosevelt nicht ausschalten - Volle Aufmerksamkeit nach Tokio und Moskau gerichtet

Berlin, 1. Okt. Wie stark der Dreimächtepakt auf den amerikanischen Kongress gewirkt hat, beweisen die Meldungen aus Washington, wonach nunmehr jede Möglichkeit einer Verzögerung des Kongresses bis nach den Wahlen und der Vereidigung des neuen Präsidenten zu Beginn des neuen Jahres ausscheidet. Die neue Entwicklung ist, wie eine Kabelmeldung des New Yorker Berichterstatters des „Berliner Lokalanzeigers“ darthut, darauf zurückzuführen, daß der Kongress die Regierung während des Interims bis zu Beginn der neuen Präsidentschaftsperiode nicht allein schalten und walten lassen will.

Nach derselben Quelle bemüht die Regierung in Washington sich weiterhin, in Zusammenhang mit der durch

den Berliner Faktischluß geschaffenen Lage die Rolle des nicht Ueberrasschten zu spielen. Sämtliche Meldungen aus der Bundeshauptstadt beweisen, daß man vorläufig wenigstens nach den bisherigen Methoden weiter zu kommen glaube. Es scheint in USA alles noch von dem Wunsch diktiert zu sein, daß England den Krieg nicht verliere. Daher werde jetzt außer auf London die ganze Aufmerksamkeit auf Tokio und Moskau gerichtet. Aus der ganzen Art der Behandlung des Dreimächtepaktes durch die amerikanischen Korrespondenten in Tokio und aus jeder anderen Zeile der amerikanischen Presse hinsichtlich der Rückwirkungen des Berliner Vertrages in Japan gehe deutlich eine starke Nervosität hervor. Japan sei somit zu einem der ersten Faktoren in der Politik Washingtons geworden. Aus London lassen sich die amerikanischen Zeitungen melden, daß England bereit sei, so schnell wie möglich Abmachungen zu treffen, wonach Singapur den Vereinigten Staaten als Flottenbasis eingeräumt werden soll.

Neuer Kurs in Griechenland?

Rom, 1. Okt. Wie aus Belgrad gemeldet wird, teilt die in Zagreb erscheinende Zeitung „Interni Viki“ mit, Griechenland werde die englische Garantie kündigen und Verhandlungen mit Italien aufnehmen, um die Rechtsstellung der 200 000 auf heute griechischem Gebiet lebenden Albanier zu regeln. Außerdem soll Griechenland bereit sein, in Verhandlungen mit der bulgarischen Regierung über die Gewährung eines Zugangs zum Ägäischen Meer an Bulgarien einzutreten.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 1. Okt. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika haben feindliche Flugzeuge Angriffe durchgeführt. In Tobruk haben einige Bomben einen Verwundeten und leichten Schaden zur Folge gehabt. Die Marineflak hat ein Flugzeug abgeschossen. Auf einem Flughafen sind sechs Tote und sechs Verwundete zu beklagen. Auch hier nur leichte Schäden. Unsere Jagdflugzeuge konnten die feindlichen Formationen auf dem Rückflug angreifen und dabei ein Flugzeug vom Menheim-Typ abfliegen. Der Abschluß eines zweiten ist wahrscheinlich, während ein drittes, obwohl wiederholt getroffen, sich entfernen konnte.

Bei Aufklärungsflügen auf dem Wege des laut dem gestrigen Heeresbericht von unserem Torpedosubmarine getroffenen Schlachtschiffes wurden überaus ausgedehnte Delflecke angetroffen. Im englisch-ägyptischen Emdan haben unsere Flugzeuge Panzerwagen auf der Brücke Bulana und den Wagnhüfen von El Hagia und Aroma bombardiert, wobei vollbeladene Waggons zerstört wurden.

Flugzeuge und U-Boote vernichteten 70 000 BRZ.

Hafen von Dover unter schwerem Feuer - 68 Britenflugzeuge abgeschossen

Der heutige Wehrmachtsbericht

Berlin, 1. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Tag und Nacht griff die Luftwaffe in geschlossenen Verbänden und in zahlreichen Einzelschlügen kriegswichtige Ziele in England an. Der Schwerpunkt ihrer Kampftätigkeit lag in London sowie im Seegebiet der britischen Inseln. Trotz vielfach geschlossener Wolkendecke und Dunst konnte die Wirkung der Bombenwürfe leicht einwandfrei beobachtet werden. Besonders bei Tage hatte der Einsatz gegen London trotz der starken Abwehr großen Erfolg. In den Hafengebieten von London und Liverpool entstanden zahlreiche neue Großfeuer. In Südgland wurden ein Flugzeugwerk, an der britischen Südküste ein Flugplatz und ein Hafen erfolgreich mit Bomben belegt.

Fernkampfbarrieren des Heeres nahmen gestern feindliche Schiffe und Hafen von Dover mit beobachtetem Erfolg unter Feuer.

Ein deutsches Kampfflugzeug versenkte im Seegebiet nordwestlich Irland etwa 1000 Kilometer vor Glasgow ein feindliches Handelschiff von 10 000 BRZ. durch Bolltreffer schweren Kalibers. Vor der Küste Schottlands gelang es in der Höhe von Aberdeen, einen Geleitzug zu zersprengen. Zwei Schiffe mit einem Gesamtvermögen von weiteren 10 000 BRZ. wurden dabei durch Treffer mittelschiffs in Brand geworfen und blieben mit starker Rauchentwicklung liegen. Ein Unterseeboot unter der Führung von Oberleutnant zur See Jennisch versenkte sechs bewaffnete feindliche Handelschiffe mit 34 760 BRZ.

Ein weiteres Unterseeboot hat zwei bewaffnete feindliche

Handelschiffe mit zusammen 15 000 BRZ. versenkt und zwei weitere schwer beschädigt.

Britische Flugzeuge stiegen beim Versuch, nach Nord- und Westdeutschland einzufallen, überall auf starke Abwehr durch Nachtjäger und Flakartillerie. Dadurch wurden ihre planmäßigen Angriffe und gezielten Bombenwürfe vereitelt und zahlreiche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Infolge dieser guten Abwehrwirkung gelang es nur wenigen feindlichen Fliegern, das Gebiet von Berlin in großer Höhe zu erreichen und nur vereinzelt Bomben abzuwerfen. Der angerichtete Sachschaden ist dementsprechend in der Reichshauptstadt wie im sonstigen Reichsgebiet gering. Dagegen sind auch gestern wieder Tote und Verletzte unter der Bevölkerung zu beklagen.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 68 Flugzeuge, von denen vier durch Nachtjäger und sechs durch Batterien des 2. Flakkorps abgeschossen wurden. Von eigenen Verbänden fehlten 11 Flugzeuge nicht zurück.

Als Nachtjäger zeichnete sich Oberleutnant Streit ganz besonders aus. Er brachte allein drei feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Finnland stellt Zahlungen an Genfer Liga ein

Helsinki, 1. Okt. Die finnische Finanzverwaltung hat in das Budget für 1941 keinen Beitrag für die Zahlungen Finnlands an die Genfer Liga, die 3 360 000 Finnmark betragen, eingestellt. Ein formeller Austritt Finnlands aus der Genfer Liga ist jedoch bisher nicht erfolgt.

Wichtige Bestimmungen für Obst- und Kartoffel-Versorgung auf Seite 3!

VOLKSWIRTSCHAFT

Deutsch-jugoslawische Wirtschaftsvereinbarungen

Im Laufe der zur Zeit in Belgrad stattfindenden Verhandlungen des deutsch-jugoslawischen Wirtschaftsvereins...

Reichsbahn hebt 60 Ausnahmetarife auf

Die Reichsbahn hat sich entschlossen, etwa 60 Ausnahmetarife, die Ende September ablaufen, nicht zu verlängern...

Ausnahmetarife befördert, so daß der Ausnahmetarif die Regel und der Normaltarif die Ausnahme darstellt.

Schlechtwetter-Regelung im Baugewerbe

Die für die vergangenen Winterhalbjahre so oft auch für das Winterhalbjahr 1940/41 auf Anregung und unter maßgeblicher Beteiligung des Reichsamtes...

Kartenzwang für Suppenanlagen

Durch Anordnung der Gesundheitsverwaltung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft...

Aus der Wirtschaft

A. Ruel Sohn u. Co. Freiburg i. B. Die A. Ruel Sohn u. Co. Freiburg i. B. betreibt für das Geschäftsjahr 1939...

Zurnen * Spiel * Sport

Leichtathletikkampf Rastatt - Baden-Baden - Offenau - Bietigheim

In Rastatt fand am vergangenen Sonntag ein interessanter und abwechslungsreicher Leichtathletikkampf der Städte Baden-Baden, Rastatt, Offenau und Bietigheim statt...

Sport aus der Pfalz

Kuhball-Ergebnisse der 1. Klasse Pfalz: BR Priesenheim - BR Bad Dürkheim 4:2, Tura Ludwigshafen - 80 Oppau 1:0...

Der Kuhballkampf Eichen-Babern, der zum 13. Oktober nach Reibitz beabsichtigt war, wurde auf Wunsch der Eichen zurückgestellt...

Bruchleidende

tragen das seit 30 Jahren erprobte Spranzband D. R. P. 542187. Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen...

Im Herbst

wehren sich die Darmkrankheiten bei der Hitze. Stühle sind unregelmäßig. Sie dürfen deshalb nicht gelockert oder angehalten werden...

Werkzeuge Werkzeugmaschinen V.K.F.-Kugellager sowie alle Sonderwerkzeuge und Geräte für Auto-Reparatur, auch nach Normen der Wehrmacht...

Jahrelang starkes Rheuma u. Ischias Herr Emil Radtke, Maurer, Duisburg-Hamborn, Gerlingstraße 1...

Praxis wieder aufgenommen Dr. med. Rist Facharzt für Gemüts- und Nervenleiden Kriegsstr. 142 (am Karlsruh) Sprechst. 10-12 u. 3-5

Warum husten Sie?

Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, den bewährten Bergona Brust- und Lungentee.

Auto-Besitzer!

Kochende u. zu heißwerdende Kühler werden mit Spezialanrichtung ausgekocht und wieder gebrauchsfähig gemacht...

Beleidigungs-Zurücknahme

Die gegen Oberfeldwebel Bollmer, Bismarckstr. 18 in Offenburg, ausgesprochene Beleidigung nehme ich mit Bedauern zurück...

Kleine Große Wirkung

Die gegen Oberfeldwebel Bollmer, Bismarckstr. 18 in Offenburg, ausgesprochene Beleidigung nehme ich mit Bedauern zurück...

Schach-Korrespondenzpartien

zu spielen gesucht. Angeb. u. Nr. 6697 an die Bad. Presse.

Stellen-Angebote Tüchtiger Bäcker gesucht. 6. Kleinhaus, Bäckerei-Rondell, Karlsruhe, Kirchstraße 96, Tel. 1823.

Fuchspelz sowie Damen-Rohr, Hiesel, Gr. 38, auch Gummi, nur gut erhalten, zu verkaufen bei Emil Nees, Anilinen, Saarländstr. 83.

Stillingen. Die Fuchspelzmärkte in Stillingen (Königs- und Schweinmärkte) finden bis auf weiteres nicht statt.

Offenburg/Rehl

Geblütsgerichte für Tiere im Aufkauf. Werden in Gebäuden, die im geblütsgerichtet sind, also in einem Ortsteil stehen...

Zu vermieten

Zimmer zu vermieten u. leere Zimmer zu vermieten. Möbliertes Zimmer zu verm.

Versteigerungen

Kaufhaus-Versteigerung Donnerstag, 3. Oktober, 1/10 Uhr, 1. u. gegen vor u. 10% Aufschlag, wegen Hausverkaufs...

Kraftfahrer zur Bedienung der Stadtbahn sofort gesucht. Angebote unter K 65 938 an die Badische Presse.

Amtliche Anzeigen Karlsruhe. Stenografen für den Monat Oktober 1940...

Sterbefälle in Karlsruhe. 28. September: Walter Karl Wilhelm Geb, 5 J. alt (Breitestr. 33)...

Auswärtige Sterbefälle. Baden-Baden: Mathilde Ernst, Witwe, 78 J. alt; Josef Rehmann, 80 J. alt...

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwägerin, unsere liebe Tante...

Fraulein Anna Doll am Sonntag, den 29. September, im Alter von 66 Jahren, nach längerem Leiden verschieden ist.

Mädchen zur Hausangestellte gesucht. 10. Kleinhans, Bäckerei-Rondell, Karlsruhe, Kirchstraße 96, Tel. 1823.

Stellen-Gefuche Frau sucht Wasch- und Putzstelle. Angeb. u. Nr. 6695 an die Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer zu verm. Stillingen, 11 u. 3 Uhr.

2 leere Zimmer m. Aussenbenutzung sofort zu vermieten. Schönenbr. 84.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

Danksagung. Für die uns beim Heimgang unsere unvergeßlichen Entschlafenen in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Entlaufen Dackel entlaufen mittelgroß, braun, braun-rot, Halsband, auf dem Namen „Fiori“ erkennbar...

Kaufgefuche Autos! Benötige sofort ca. 25 geb. Wagen. Opel, VW, Mercedes, Wanderer, VW, Fiat...

Empfehlungen Der Friseur für ledern Mannsfrisur. Badische Presse, 5598.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung möglicht schönste Stadt, von jungem Ehepaar gefucht. Angeb. u. Nr. 6676 an die Bad. Presse.

Ein deutsches Filmkunstwerk!

Jud Süß

Ein Veit-Harlan-Film der Terra



FERDINAND MARIAN
KRISTINA SÖDERBAUM . W. KRAUSS
HEINRICH GEORGE . EUGEN KLÖPFER

Albert Florath . Malte Jaeger . Theoder Loos . Hilde von Stolz . Else Elster . Walter Werner . Jakob Tiedtke

SPIELLEITUNG: VEIT HARLAN

Der Fluch, der den Juden folgt, ist nicht an Ort und Zeit gebunden!
 In stärkster dramatischer Steigerung entwickelt dieser Film das eindrucksvolle Schauspiel vom Aufstieg des Juden Süß, der als Württembergs Finanzminister sein Unwesen trieb, bis man ihn an den Galgen brachte

Vorher: Die neue deutsche Wochenschau
 Tägl. 3.15, 5.30, 7.50 Uhr geschlossene Vorstellungen (Im Ufa-Theater abends num. Plätze)
 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

Ufa-Theater „Capitol“

PALI u. GLORIA
 Nur noch heute und morgen!
 Das neue, originelle Lustspiel
Die lustigen Vagabunden
 Rudi Godden - J. Heesters - R. Platte
 Carola Hühn - Mady Rahl - Rud. Carl
 Beginn: 3.00, 5.10, 7.40 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen

RESI
 Der große Lustspiel-Erfolg!
Das sündige Dorf
 Beginn: 3.00, 5.10, 7.40 Uhr
 7.40 num. Plätze im Vorverkauf.

Bad. Staatstheater
Großes Haus
 Dienstag, 1. Okt., 17.30-21.30 Uhr
 Feierliche Eröffnung
 der Spielzeit 1940/41
 1. Vorstellung der Dienstag-Stamm-
 Miets, Abteilung A
Tannhäuser
 Oper von Richard Wagner
 Mittwoch, 2. Okt., 18.30-22.00 Uhr
 1. Vorstellung
 der Mittwoch-Stamm-Miets
Der Thron zwischen Erdteilen
 Schauspiel von Gobsch

Kleines Theater (Eintracht)
 Mittwoch, 2. Okt., 19.30-21.30 Uhr
Tanzabend
 Leitung: Irmgard Silberborth.
 Vorverkauf im Staatstheater und am
 Kiosk der „Eintracht“

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß vorbestellte Karten wochentags bis 18.00 Uhr und Sonntags bis 13.00 Uhr abzuholen sind, andernfalls muß Weiterverkauf erfolgen (ausgenommen Wahl-Mieter).

Zu verkaufen

Gebrauchtes Herrenrad
 zu verkaufen.
 Schillerstr. 27, IV.

Dauerbrand-Ofen
 Junfer u. Hub, gut erhalten, auch für Baden u. Büro geeignet, preiswert zu verkaufen.
 Grafmann, Adrenerstr. 66, III.

Schlafzimmer
 voll eich., mit Holz, wenig gebraucht, im Auftrag zu verkaufen. Preislieb, Expedition, Raststätte, Kreuzstr. 20.

1 Mostfaß
 180 St. Inhalt, gut erb., 1 schöner Zieh-Sarmonita, Marke Grifa, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen: Raststätte 24, IV.

Besuchen Sie bitte die hier verbenden Kulturstätten!

VERLÄNGERT BIS DONNERSTAG

Die Geierwally

Wir können dieses gewaltige Filmwerk bis Donnerstag verlängern! Lassen Sie sich dieses einmalige Erlebnis nicht entgehen. Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze. Der Besuch der Nachmittags-Vorstellungen ist zu empfehlen.

Jugendliche sind nicht zugelassen!
 Vorstellungen: 4.00, 6.00 und 8.00 Uhr

RHEINGOLD
 LICHTSPIELE-KHE-MÜHLBURG
 Rheinstr. 77 • 700 Sitzplätze • Telefon 6263

HEUTE BIS DONNERSTAG

DER WEG ZU Trabel

nach dem gleichnamigen Roman von Frank Thieß mit: Annemarie Holtz, Rolf Weih, M. Günstorf, Maria Koppenhöfer, H. Hübner, R. Fernau, A. Wäscher u. a. m.

Ein seltener Konflikt zweier Liebender wird in diesem neuen Erich-Engel-Film der Tobis spannend und dramatisch geschildert. Hilde Krahl und Ewald Balsler bieten an der Spitze eines hervorragenden Ensembles wundervolle Leistungen. Die vollendete Geschlossenheit der Gesamtdarstellung hebt diesen Film auf ein überdurchschnittliches künstlerisches Niveau, ist ein seltener Liebeskonflikt gestaltet worden, der zu einem tiefen Erlebnis wird.

Jugendliche sind nicht zugelassen!
 Täglich: 4.00, 6.15 und 8.00 Uhr

SCHAUBURG
 FILMTHEATER-MARIENSTR.-NR.16
 6-Markthalle • 600 Sitzplätze • Telefon 6284

Winter-Saison-Eröffnungs-Programm

Karl Richard Witt
 Der Sprecher des Hauses stellt vor:

Kathleen
 Eine hübsche Solotänzerin

2 Siebers und 1 Hund
 Kaskadeur / Exzentriker

Little Punkt
 Akrobatik / Kautschuk / Balance

Jutta und Hellmuth
 Phänomenale Elastik / Plastik / Akrobatik

Gretl Bauer
 Die bestbekannte und scharfante Vortragskünstlerin

Maria SZANTHO
 Ungarns beste Tänzerin
 Der Star aller Großstadtvarietés

Joschi Neck
 Der Schlager-Dichter-Komponist mit seinen Neckereien am Flügel

Karl Wilken-Schmitz
 und seine Solisten sorgen für das Musikalische Programm - Anfang pünktlich 8.30 Uhr

REGINA
 Variété-Cabaret / Köniain-Bar

CAFE BAUER

Ab 1. Oktober spielt **Fritz Kuhl**

Geheime Auskünfte!
 Familien-Heirats-Vermögens-Beobachtungen, Ermittlungen in allen Prozessen überall. Erfahrene Sachmann. Aelteste Geschäft in Baden.

Detektiv-Institut - Auskunftei
 C. Scheuer, Karlsruhe, Kaiserstraße 243 - Telefon 7854

Aepfel werden bewirtschaftet

Beschlagnahme der Aepfelernte zwecks besserer Verteilung
 Berlin, 1. Okt. Im Interesse einer gerechten Verteilung der Aepfel an die Verbraucher ist von sofort an die Bewirtschaftung von Aepfeln eingeführt worden. Durch eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft wird bestimmt, daß alle Aepfel mit sofortiger Wirkung beschlagnahmt sind. Bei der Einfuhr von Aepfeln aus dem Auslande tritt die Beschlagnahme mit dem Ueberschreiten der Zollgrenze ein. Erzeuger von Aepfeln, die diese nicht erwerbsmäßig anbauen, wie Schrebergärten und Hausgartenbesitzer, sind von der Meldepflicht befreit und dürfen über ihre Aepfel frei verfügen, soweit sich nicht Beschränkungen aus der Anordnung über die unmittelbare Abgabe von Erzeugern an Verbraucher ergeben. Die Verteilung von Aepfeln hat durch die Bezirksabgabestellen und den Handel schlüsselmäßig an die bisherigen Kunden zu erfolgen. Die Hauptvereinigung bestimmt durch Anweisung an die Wirtschaftsverbände die Mengen von Aepfeln, die jeweils in einem bestimmten Zeitraum in den einzelnen Gebieten dem Verbrauch zugeführt werden dürfen.

Sicherung der Kartoffelversorgung der Großstädte im Winter

Berlin, 1. Okt. Die diesjährige Kartoffelernte wird außerordentlich gut ausfallen. Es wird daher jeder Verbraucher soviel Kartoffeln beziehen können, wie er benötigt. Die Erträge, die sich im vergangenen Winter auf dem Gebiet der Kartoffelversorgung trotz günstiger Ernte in einigen Städten des Reiches vorübergehend ergeben haben, werden im Wirtschaftsjahr 1940/41 durch die gebesserten Verhältnisse vermieden werden können. Um die Bezugsfähigkeit des einzelnen besser zu sichern und um eine zuverlässige Ueberlieferung über die Anforderungen der Verbraucher zu gewinnen, wird für den Bezug von Speisekartoffeln in Großstädten und Industriegebieten die Kundenliste mit einem Kundenausweis eingeführt, der den Haushaltungen zugestellt werden wird. In Berlin und im Rheinland, wo bereits Kundenlisten geführt werden, werden keine neuen Kundenausweise ausgeben. Im übrigen Reich müssen Haushaltungen, die ihren Bedarf an Kartoffeln bis zur nächsten Ernte nicht oder nicht völlig durch Einkellerung gedeckt haben, sich nach Ausfüllung des Ausweises bei dem Einzelhändler, von dem sie ihre Kartoffeln beziehen wollen, in den von diesen auszufüllenden Kundenlisten eintragen lassen.

Verbraucher, die über geeignete Lagerräume verfügen, und Speisekartoffeln zwecks eigener Einkellerung ihres Bedarfs oder eines Teiles davon beziehen wollen, können dies auch weiterhin tun. Sie können Kartoffel nach freier Wahl vom Erzeuger, Groß- oder Kleinhändler beziehen. Der Lieferant solcher Einkellerungskartoffeln ist verpflichtet, auf der Rückseite des Kundenausweises des Verbrauchers Zeit und Mengen der Lieferung mit Namensunterschrift zu vermerken. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß für die Einkellerung von Kartoffeln nur solche Kellerräume geeignet sind, die kühl, luftig, trocken und frostsicher sind. In Kellern, durch die Rohre von Zentralheizungen gehen sowie auf Böden oder Balkonen dürfen also keine Kartoffeln eingelagert werden.

Bei der Einführung von Kundenlisten für Kartoffeln in den Großstädten handelt es sich um die Sicherung einer geordneten und gerechten Verteilung der Kartoffeln in Großstädten sowohl für die Einkellerung als auch beim Bezug von täglichen Mengen. Zu einer Einschränkung des Kartoffelverbrauchs liegt keine Veranlassung vor, da nur etwa ein Viertel der Kartoffelernte für den menschlichen Verzehr benötigt wird. Allerdings wird es die Pflicht jedes Verbrauchers sein, nur die Mengen an Kartoffeln zu beziehen, bzw. einzukellern, die er tatsächlich benötigt, da die Kartoffeln neben der direkten menschlichen Ernährung in möglichst großem Ausmaße der Schweinemast zur Verfügung gestellt werden müssen, um die wichtige Fleischversorgung zu gewährleisten.

Briten-Ueberfall auf Dschibuti schafft neue Lage für Rom

EH. Rom, 1. Okt. Rom ist das neue britische Verbrechen von Dabar zur neuen Pleite geworden, wird der Versuch ein drittes Mal wiederholt: Ein britisches Flugzeug hat, wie die Agentur Stefani bekanntgibt, aus geringer Höhe Bomben auf Dschibuti abgeworfen, die im Zentrum der Stadt niedersaßen und ein Dutzend Tote und Verwundete verursachten. Dschibuti war bisher von italienischen Truppen nicht besetzt worden. Italien erhielt im Waffenstillstand das Recht, den Hafen von Dschibuti und die Eisenbahn Addis-Ababa-Dschibuti zu benutzen. Der britische Angriff schafft nun, wie man in römischen politischen Kreisen bemerkt, eine neue Lage und es kann kaum zweifelhaft sein, daß und welche Konsequenzen Italien daraus ziehen wird.

Rumänien's Abgabe an den Balkan-Pakt

BR. Bukarest, 1. Okt. Der rumänische Außenminister Prinz Sturdza wendete sich in seiner ersten Verlautbarung gegen die „Planetenpolitik“ der Vergangenheit. Die jetzige Richtung sei vorgeschrieben nicht nur durch die innere Staatsstruktur, sondern auch wegen der unerschütterlichen Unterstützung, die Rumänien in Wien zugesichert worden sei. Rumänien steht zur Abgabe bis zum Ende. Alle anderen weiteren oder regionalen Bindungen seien fortgefallen. (Der Ausdruck „regional“ bezieht sich auf den praktisch erlebigen Balkanpakt.)

Minister Farinacci in Berlin

Berlin, 1. Okt. Auf Einladung von Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspresschef Dr. Dietrich traf am Montagmorgen auf dem Lehrter Bahnhof der Kgl. italienische Staatsminister Roberto Farinacci zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein.

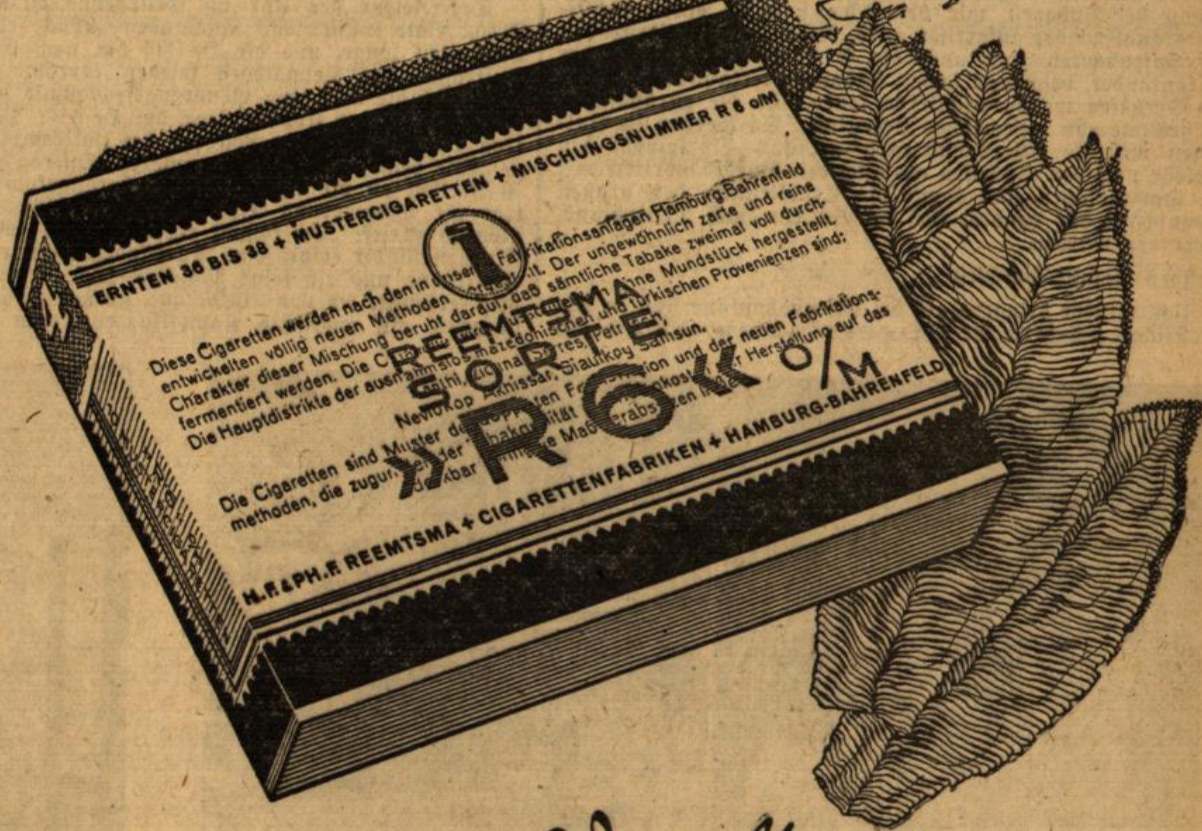
Schlachtfeldfahrt der Gauleiter

Berlin, 1. Okt. Einer Einladung des Oberkommandos der Wehrmacht folgend, traten am Sonntag zahlreiche Gauleiter und Angehörige des Stabes des Stellvertreters des Führers eine Reise auf den westlichen Kriegsschauplatz an. Die Fahrt dient dem Besuch von Truppen der drei Wehrmachtteile. Es werden die interessantesten und in den Kämpfen des Mai und Juni d. Js. besonders umstrittenen Punkte der Westfront besucht.

Operetten-Komponist Walter Kollo gestorben

Berlin, 1. Okt. Im Alter von 62 Jahren ist am Montagfrüh der bekannte Komponist Walter Kollo einem langwierigen Herzleiden erlegen. Kollo hat sich durch die schmissige Musik volkstümlicher Operetten und Schlager einen Namen gemacht. Aus seinem überaus reichen Schaffen seien nur einige Nelder genannt, die sogar heute noch gespielt und gesungen werden, wie „Immer an der Wand lang“, „Unter'n Linden“ und „Kind, ich schlafe so schlecht“. Dazu kommen etwa 30 Operetten, mit deren Melodienreichtum er sich im Sturm die Herzen der Berliner eroberte. Als eine seiner letzten Schöpfungen komponierte er die Musik zu dem Film „Ball in Metropoli“. Mit Walter Kollo hat das deutsche Musikleben einen Tonkünstler verloren, dessen Werke selbst im Auslande gern gespielt werden.

Macedonische Skizzen



*Doppelt
fermentiert*
4s

De Gaulle, Prügelnabe für Churchills Dabar-Fiasco

Castrou gegen De Gaulle - Familienkrach in Churchills Alliertenzirkel

Te. Stockholm, 1. Okt. Nach dem kläglichen Scheitern des Dabar-Unternehmens hat die englische Regierung nach einem neuen Opfer innerhalb des Besitzums des ehemaligen französischen Bundesgenossen gesucht. Die Wahl ist auf Madagaskar gefallen. Es wird in London zugegeben, daß die aus Vichy kommende Nachricht auf Nichtigkeit beruht, wonach dem französischen Gouverneur von Madagaskar ein Ultimatum überreicht worden ist, sein Gebiet der britischen Kriegführung wirtschaftlich zur Verfügung zu stellen. Vorläufig ist eine Antwort des französischen Gouverneurs in London nicht veröffentlicht worden. Eine Unitedpress-Meldung aus Vichy teilt mit, daß der französische Gouverneur Marschall Petain telegraphisch habe, daß er diese britische Drohung mit der „ihm gebührenden Verachtung“ ignoriere.

Zwischen ist in der bisher prunkvollsten Schaubudennummer des Londoner „Alliertenzirkels“ ein höchst peinlicher Familienkrach ausgebrochen. Es handelt sich um die durch die letzten Blamage de Gaulles ausgelöste Frage

seiner Nachfolgerschaft als „Führer der freien Franzosen“. Eine Unitedpress-Meldung aus London will wissen, daß man de Gaulle bereits als erledigt ansieht. Es scheint auch, daß Churchill de Gaulle als Prügelnaben benützt, um seine eigene Stellung zu sichern.

Als Nachfolger de Gaulles in London wird der ehemalige französische Generalgouverneur von Französisch-Indochina, General George Castrou, genannt. Dieser gehörte zum sog. Mandel-Kreis. Nach dem Zusammenbruch hatte Castrou erklärt, er werde Indochina der britischen Kriegführung zur Verfügung halten; er wurde daraufhin abgelehnt und ist einige Wochen später als Emigrant in England „gelandet“. Castrou ist nach dem Fehlschlag von Dabar bereits durch Churchill und andere maßgebende Persönlichkeiten empfangen worden und soll dort „einen ausgezeichneten Eindruck gemacht“ haben.

Die Dabar-Affaire wird übrigens noch ein lebhaftes Nachspiel im Parlament finden. Churchill wird nicht um eine Erklärung herumkommen können.

Mutiger Todesritt italienischer Schwadronen

Nachkampf vom Sattel mit Handgranaten - Zusammenarbeit mit Luft- und Panzerwaffe

Rom, 1. Okt. Zwölf italienische Schwadronen ritten zur Eroberung der sudanesischen Stadt Kassala eine Attade gegen englische Maschinengewehrstellungen und Batterien, während zu gleicher Zeit mit der Kavallerie zusammen italienische Flugzeuge und Panzerverbände den Feind angriffen. Die Attade, wie sie nie zuvor die Verwendung von Kavallerie im modernen Kriege in Afrika zeigte, mußte gegen die Hügel von Mooram geritten werden, wo sich die sudanesischen Maschinengewehrkompanien in einer sehr günstigen Feuerstellung befanden. Der Westflügel der angreifenden Schwadronen geriet infolge des heftigen Maschinengewehr- und Schrapnellfeuers von englischer Seite in eine gefährliche Lage, die durch den Todesritt einiger italienischer Schwadronen beseitigt wurde, während zugleich die übrigen den Feind überflügelten. Als

sich die Schwadronen den feindlichen Linien genähert hatten, gingen sie zum Nachkampf über, der jedoch gegenüber früheren Zeiten nicht mehr mit Lanzen, sondern vom Sattel aus mit Handgranaten geführt wurde. Die Italiener ritten die Attade mit Regimentsfähnen. Nach Niederringung der erbitterten Gegenwehr der sudanesischen Schützen gelang der Durchstoß. Während die italienischen Panzer und Bomber mit dem feindlichen Gros aufräumten, ritten die Sieger in die Stadt und das Fort Kassala ein. Ehe noch die Kämpfe in den Bergängen von Kassala ihr Ende gefunden hatten, wurde von einer italienischen Schwadron die englische Flagge vom Fort heruntergeholt und die italienische Tricolore gehißt.

Gigantisches zentraleuropäisches Verkehrsnetz im Werden

Neue Verkehrslinien zu unseren östlichen, nördlichen und westlichen Nachbarn

Die Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ bringt in einem Artikel über die künftige Gestaltung des europäischen Verkehrsnetzes eine Zusammenfassung über die zur Zeit geplanten Verkehrsprojekte.

Wasserstraßen und Eisenbahnen im Donauraum

Bei diesen Planungen für den Verkehr mit dem Südoften steht zunächst der Ausbau der Donauschiffahrt im Vordergrund. Der Ausbau der deutschen Donaubahnen ist um so wichtiger, als diesen vielleicht durch die im Bau begriffenen Kanäle zur Oder und zum Main noch größerer Verkehr angeführt werden wird als durch die Schifffahrt mit den Donauländern. Dies gilt besonders für Wien und Linz, wo die neuen Hafengebäude im vergangenen Jahr begonnen wurden.

Die zahlreichen Verkehrsplanungen im außerdeutschen Donaugebiet werden vermutlich noch härter vorangetrieben werden, seitdem größere Klarheit über die Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Donauländer geschaffen ist. Wie in Preßburg der Donaubahnen ausgebaut werden soll, plant auch Budapest eine starke Vermehrung seiner Umschlaganlagen durch Schaffung neuer Hafengebäude. In Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien kommt es vor allem darauf an, die Donaulinie mit leistungsfähigeren Umschlaganlagen zu versehen, um den wachsenden Verkehr zu erleichtern. Wie der seit langem geplante Kanal zwischen Bukarest und der Donau nunmehr verwirklicht werden soll, so ist auch anzunehmen, daß das jetzt größere Ungarn seinen alten Plan der Verbindung der Donau bei Budapest mit der Theiß durch einen Schifffahrtskanal wieder aufgreifen wird. Neben den Wasserstraßen und Hafengebäuden sind auch die Eisenbahnpläne der Balkanländer, besonders soweit sie das Hinterland der Donau- und Seehäfen weiter erschließen sollen, für die europäischen Großräume von wesentlicher Bedeutung. So werden in Bulgarien mehrere Eisenbahnstrecken geplant, die sowohl den Verkehr nach den Seehäfen als auch den Nord-Südverkehr mit den Donauplänen und damit die Erschließung der großen Bodenschätze des Landes, auch im Verkehr nach Deutschland, erleichtern würden.

Niesiges Autofraßen-Netz

Nicht minder dringend als die Eisenbahnpläne sind in den südböhmischen Ländern die Straßenbauten, die sich auf

den großdeutschen Raum allerdings mehr indirekt auswirken. Eine besondere Bedeutung ist den Straßenbauten der benachbarten Slowakei beizumessen. Dort wird auch der Bau einer Autobahn geplant, die die Slowakei in der Südwestrichtung durchzieht und südwestlich Anschluß nach Wien finden soll, während ein anderer Arm von Eilstein nach Norden die Verbindung mit den südböhmischen Autobahnen herstellen würde. Schon weiter fortgeschritten sind die Autobahnpläne im Protektorat, wo die wichtigste Linie Breslau-Brünn-Wien, die durch die Autobahn Wien-Budapest ihre Fortsetzung nach dem Südoften finden soll, bereits im Bau ist, während über die Führung einer weiteren Nord-Südlinie von Oberschlesien nach Wien noch keine feste Planung vorliegt. Dagegen ist die Autobahnstrecke Prag-Brünn bereits begonnen; diese hat infolgedessen besondere Be-

„45 Sekunden Luftkampf“ / Blitzsieg einer He 115 über eine englische Lockheed

(P.R.) Im Horst einer Küstenfliegergruppe ist es still geworden. Die dienstfreien Besatzungen und das Bodenpersonal haben sich zur wohlverdienten Ruhe begeben, um neue Kraft zu sammeln für den morgigen Tag. Nur im Gruppengefechtsstand geht der Dienst weiter. Draußen am See fliegt eine He 115 mit ihrer Beladung, um den ihr gestellten Auftrag zu erfüllen. Der Auftrag lautet: „Aufklärung an der englischen Küste!“

Der Zeiger der Uhr im Gruppengefechtsstand geht auf 23.30. Bald müssen die Kameraden zurück sein. Es dauert auch nicht lange, und die He 115 hat nach Erfüllung ihres Auftrages den Heimathafen wieder erreicht. Kurz darauf öffnet sich die Tür zum Gruppengefechtsstand und herein tritt Leutnant A., der Kommandant der He 115. Meldung: „Auftrag erfüllt! Englische Lockheed im Luftkampf abgeschossen!“

„Wie befohlen flogen wir unseren Auftrag und waren bis 50 Meilen an die englische Küste herangekommen. Langsam trat die Dämmerung ein, als mein Flugzeugführer mir plötzlich zurief: „Da kommt einer!“ Kaum gesagt, nahm der Flugzeugführer sofort eine Kursänderung vor, ging in eine Steilkurve und riß seine Maschine hoch. In diesem Augenblick erkannte ich von links, aus großer Höhe auf uns zufliegend, ein englisches Kampfflugzeug vom Typ Lockheed.

bedeutung, als sie nach Vollendung der im wesentlichen festliegenden Strecke Dresden-Prag die kürzeste Autobahnverbindung zwischen Berlin und Wien herstellen wird. Hierbei seien die großzügigen Planungen zur Umgestaltung des Verkehrsnetzes im Raum Prag hervorgehoben, bei denen auch eine vorzügliche Lösung für die Führung dieser durchgehenden Autobahn gefunden wurde.

Neue Verbindungen mit den Nachbarn im Westen u. Norden

Während diese knappe Aufzählung wichtiger Verkehrspläne im Südoften des Reiches schon die Ausrichtung des Verkehrsnetzes auf einen wirtschaftlichen Zusammenschluß mit den übrigen Donauländern erkennen läßt, werden Pläne zu einer engeren Verknüpfung des Reiches mit den Nachbarländern im Westen und Norden erst ausgearbeitet werden müssen. Es liegt nahe, daß die früher schon im Reichsautobahnnetz vorgesehenen Strecken von Hannover über Osnabrück sowie vom Ruhrgebiet über Emmerich nach den Niederlanden, ferner von Köln über Aachen nach Belgien und von Mannheim über Saarbrücken nach Lothringen weiter verfolgt werden. Ebenso bedarf es der Untersuchung, wie weit die Autobahn Hamburg-Flensburg nach Norden weiterzuführen ist, da eine weitere Verbindung mit Dänemark von Hamburg über den Fehmarn-Belt nach Kopenhagen erwogen wird, die über die von Dänemark seit langem geplante Derrundbrücke ihre Fortsetzung nach Schweden und Norwegen fände.

Besondere Verbindungen mit dem Elsaß

Im Eisenbahnverkehr wird zum Beispiel bei der Wiederherstellung der Brücken über den Ober-Rhein auf bessere Verbindungen mit dem Elsaß Bedacht zu nehmen, andererseits auch zu prüfen sein, wie weit der Verkehr mit Dänemark und den anderen nördlichen Ländern auf dem Landwege oder durch den Ausbau der Eisenbahnen verbessert werden kann. Auch die in Westdeutschland schwebenden zahlreichen Kanalpläne werden im Hinblick auf eine engere wirtschaftliche Verknüpfung des Reiches mit den westlichen Nachbarländern eine andere Bedeutung erhalten. Nach Klärung dieser Fragen wird sich auch er ergeben, wie weit die Pläne zum Ausbau einzelner deutscher Seehäfen noch weiter zu verfolgen sind.

Wich gegen die Monarchie in Frankreich

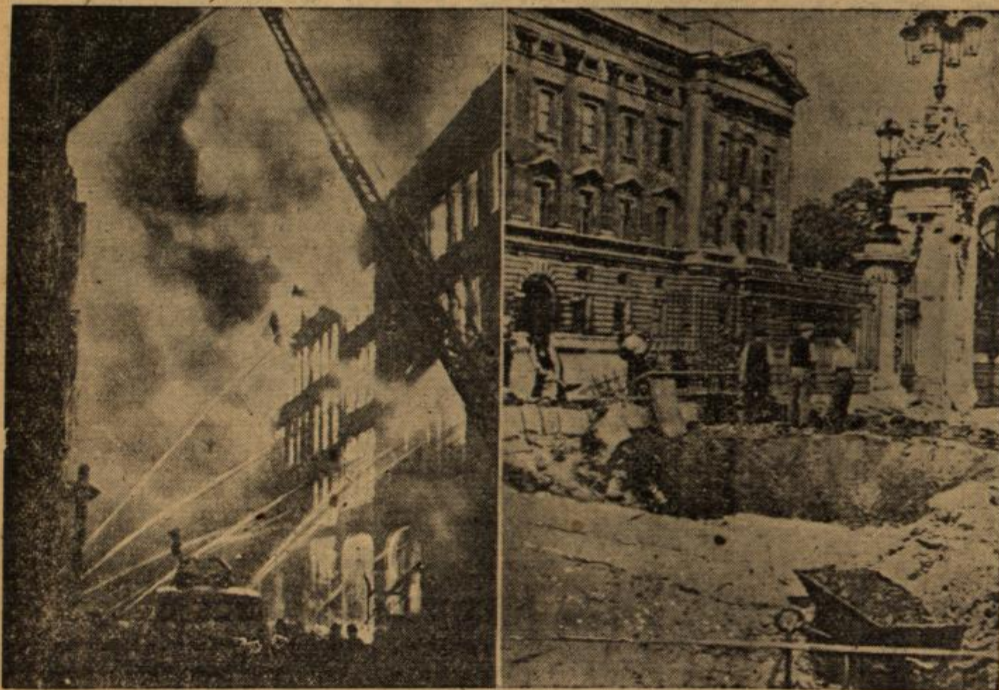
Genf, 1. Okt. Die französischen Regierungskreise bezeichnen die in amerikanischen Zeitungen verbreiteten Behauptungen, wonach die Regierung Petain angeblich die Absicht habe, der Monarchie in Frankreich den Weg frei zu machen, als jeder Grundlage entbehrend. Die Verbreitung solcher Gerüchte, worin auch von einem Meinungsaustrausch zwischen dem Marschall und dem in Marokko lebenden Thronprätendenten — dem Grafen von Paris als dem Sohne des verstorbenen Herzogs von Guise — die Rede war, könnten nur in solchen Kreisen zu suchen sein, die das Aufkommen der Regierung Petain zu führen wünschten.

Australien gegen Exportverbot nach Japan

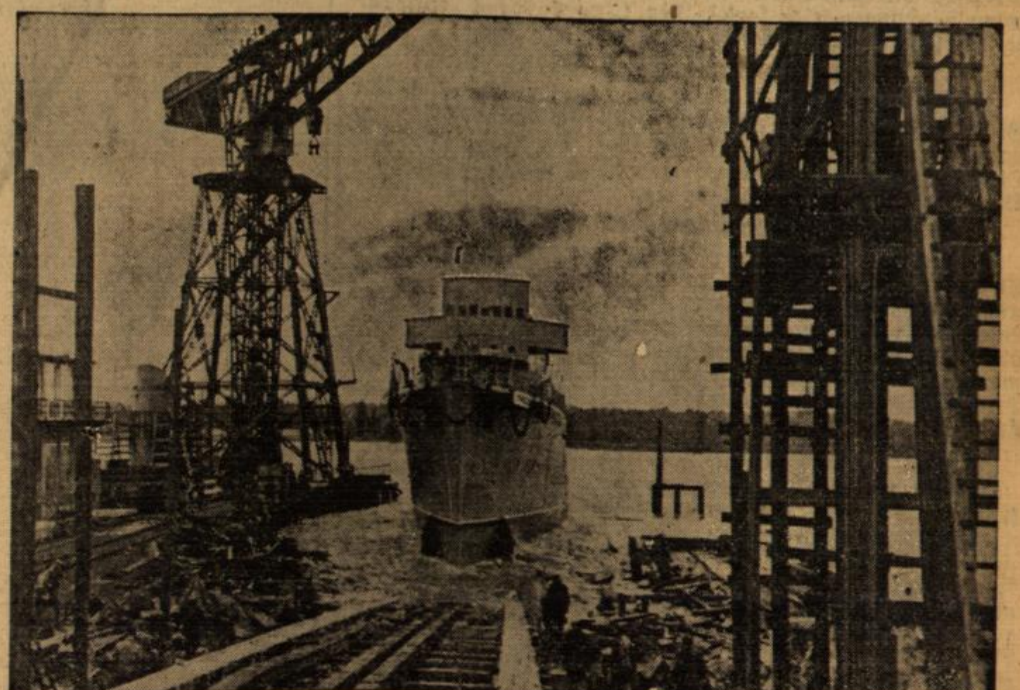
Rom, 1. Okt. Die australische Regierung hat es abgelehnt, an dem Exportverbot teilzunehmen, das man in London und Washington gegen Japan anwenden will.

Enteignung jüdischen Grundbesitzes in Rumänien

Bukarest, 1. Okt. Unter dem Vorhinein des Ministerpräsidenten General Antonescu faßte der Ministerrat einen Beschluß, allen ländlichen Grundbesitz von Juden gegen Entschädigung zu enteignen.



Links: Die Bergeltung! Miefenbrand in der Londoner City. „Als das Feuer in der City seinen Höhepunkt erreichte“, überschreibt die englische Zeitschrift „Ebdere“ dieses Bild, das ein von den deutschen Fliegern in der Gegend des Buckingham-Palastes und wurde von London nach Remport gefunkt, von dort mit Flugpost nach Europa gebracht. (Rechtsbild, R.) — **Rechts:** Ein ursprünglich für eine Feindmacht gebautes Schiff, das jetzt auf den Namen „Doreley“ getauft wurde, läuft vom Stapel. (P.R. Schneider, Weltbild, R.)



Rechts: Ein ursprünglich für eine Feindmacht gebautes Schiff, das jetzt auf den Namen „Doreley“ getauft wurde, läuft vom Stapel. (P.R. Schneider, Weltbild, R.)



Von Mittag zu Mittag

Operettenanzug und Bonviant: Harry Fuß

Als weiteres Mitglied des neuen Operettenensembles am Badischen Staatstheater stellt die „B.B.“ heute den ersten Tanzbuffo und jugendlichen Bonviant Harry Fuß vor. Geboren in Wien, besuchte Fuß nach der Matura die dortige



Schauspielakademie und ging dann nach Brünn ins erste Engagement. Ein Gastspiel in Zürich wurde zu einer dreijährigen Verpflichtung. Darauf folgte Marienbad. Harry Fuß, der auch im Karlsruher Schauspiel als jugendlicher Bonviant eingesetzt wird, begegnet dem Karlsruher Publikum erstmals in der Komödie von Paul Selwig „Götter auf Urlaub“.

Die weimännliche Ausbildung der Marine-Hilferjugend

Der vergangene Sonntag wurde für die Marine-HJ. zu einem Fest- und Ehrentag. Galt es doch für sie, all das bisher in den Diensten, Geleiten, ob theoretischer oder praktischer Art, im Rahmen einer Beschäftigung durch den Leiter der Abteilung Marine im Wehrbezirkskommando Karlsruhe, Kapitänleutnant Hugo, unter Beweis zu stellen und zu zeigen, daß sie mit großer Begeisterung bei der Sache und bestrebt sind, sich möglichst viel weimännlich anzuzeigen, um später einmal tüchtige Männer der Kriegsmarine zu werden. Schon in aller Frühe machten die Jungen, unter denen sich ein großer Teil von auswärts befand, an diesem Sonntag aufziehen; denn bereits um 8 Uhr standen sie stramm ausgerichtet vor dem Heim des Vannes 109 „Fris Kröber“ angetreten, als dem A. Marineinspektor des Gebietes Baden 21 der Hilferjugend, Stammlführer Kraus, gemeldet wurde. Dann marschierten die Jungen in ihrer schmutzen blauen Uniform, mit frischen Ledern auf den Lippen, durch Karlsruhe Straßen bis an den Rheinhafen zu ihrem sehr schönen Heim, das einfach, aber zweckmäßig eingerichtet ist und beim ersten Anblick verrät, daß hier Jungen eingezogen sind! Feierlich war die Flaggenhissung, mit der dieser Ehrentag unserer Marine-Hilferjugend eingeleitet wurde und der seinen Höhepunkt mit dem Eintreffen von Kapitänleutnant Hugo, in dessen Begleitung sich seine engsten Mitarbeiter, Stabsfeldwebel Beck und Obermaat Speich, befanden, erreichte. Der Kapitänleutnant und der A. Gebietsinspektor bega-

Präsident Hänsler 70 Jahre alt

Präsident a. D. August Hänsler in Karlsruhe, Westendstraße 59, begeht am 2. Oktober die Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Nach Ableistung seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113 in Freiburg, trat Herr Hänsler 1897 als badischer Rechtspraktikant zur Militärintendantur über, wurde 1907 Militärintendanturrat und zwar in den Garnisonen Karlsruhe, Sträßburg i. El., Köln und Danzig. Den Feldzug 1914-1918 machte der Jubilar als Feldintendant beim 5. Reserve-Korps, 10. Reserve-Korps und der 11. Armee in Mazedonien mit. Am Januar 1919 wurde Herr Hänsler in das preussische Kriegsministerium berufen. September 1919 wurde er vom Reichskriegsminister mit der Einrichtung der Reichsvermögensverwaltung in Baden betraut. Am 11. 3. 1922 erfolgte seine Ernennung als Leiter der Zweigstelle Baden des Reichsentschädigungsamtes für Kriegsschäden. 1924 trat Herr Hänsler zunächst in den einstweiligen und 1933 in den dauernden Ruhestand. Im früheren Badischen Kriegerbund war der Jubilar lange Jahre in leitender Stellung tätig.

Alle, welche mit Herrn Präsident Hänsler zusammenarbeiten und ihn kennen lernen durften, werden heute in Verehrung und Dankbarkeit seiner gedenken und ihm für seinen weiteren Lebensweg von Herzen das Allerbeste wünschen.

Anfallversicherung in der Schule

Seit dem April d. J. sind sämtliche Schüler und Schülerinnen der staatlichen höheren Schulen gegen Unfall versichert, und zwar durch eine Gemeinschaftsversicherung, die mit einer führenden privaten Versicherungs-Gesellschaft und dem Verband öffentlicher Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalten abgeschlossen worden ist. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die Folgen körperlicher Unfälle, die den Versicherten in Schultagen und an allen hierzu gehörigen schulischen Veranstaltungen der Lebensversicherung einschließlich des unmittelbaren Hin- und Rückweges zustoßen, und auf die gesetzliche Haftpflicht der Lehrkräfte und Hausmeister bei ihrer dienstlichen Betätigung. Eingeschlossen ist auch das gesamte Schulrisiko, das heißt Unfälle, die der Schullerng während des gesamten Aufenthalts innerhalb des Schulgebäudes und des Schulgrundstücks sowie außerhalb bei Veranstaltungen der Schule und der Arbeitsgemeinschaften für den Skisport und auf dem Wege von und zu diesen Veranstaltungen zustoßen. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf mittelbare Kriegsschäden.

Blick über die Stadt

Kurz notiert - kurz gelesen

Ehrgang des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg. Auf Anordnung des Oberbürgermeisters wird aus Anlaß des 93. Geburtstages des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Karlsruhe, des Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls von Hindenburg am 2. Oktober die Gedächtnisfeier am Hauke Kaiserstraße 184, zur Erinnerung an den großen Toten wieder mit Vorbehr geschmückt werden.

Begleichwünschung. Der Oberbürgermeister hat dem Hofrat Dr. Heinrich Vietor, Dichter und Schriftsteller, hier, Westendstraße 44, zur Feier seines 85. Geburtstages unter Ueberreichung einer Ehrengabe die Glückwünsche der Stadtverwaltung übermittelt.

Wir gratulieren. Seinen 82. Geburtstag feiert am 1. Oktober Eugen Deschler, Waldhornstraße 38, in körperlicher und geistiger Frische. — Ernst Eisele, Karlsruhe, Gartenstraße 30, begeht am 3. Oktober seinen 75. Geburtstag.

Für Tapferkeit vor dem Feinde wurden ausgezeichnet: Mit dem E. K. I. Leutnant Felix Claer, Kriegsstr. 179, mit dem E. K. II. Gefreiter Clemens Rothenhöfer, Westendstraße 27.

Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus findet heute die feierliche Vollendungsvorstellung der neuen Spielzeit statt, und zwar wird als 1. Vorstellung der Dienstag-Nachmittag-Abend „Zauberhafte“ aufgeführt. Die Vorstellung beginnt bereits um 17.30 Uhr. Morgen abend um 18.30 Uhr geht als 1. Vorstellung der Mittwoch-Stammtheater-Schauspiel „Der Thron der Königin“ von Hanns Gribb, in Szene. — Im Kleinen Theater (Eintracht) wird morgen abend um 19.30 Uhr der Samstagabend „Mulle Zehn“ wiederholt. Vorverkauf im Staatstheater und am Kiosk der „Eintracht“.

Ufa-Theater und Capitol zeigen ab heute den gewaltigen Zeit-Darling-Film der Terra: „Jud Süß“. Ein Film der großen Schauspieler mit Ferdinand Marian, Heinrich George, Hilde von Stolz, Werner Krauß, Eugen Klöpfer, Arling, Eberhard, Walter, Jaeger, Albert Brach, Theodor Loos u. a. Spielleitung: Bela Horjan. Im hiesigen dramatischen Theater entwirft dieser Film das eindrucksvolle Schauspiel vom Aufstieg und Sturz des Juden Süß, der als Württembergischer Finanzminister sein Unwesen trieb, bis man ihn an den Galgen brachte. Im Vorprogramm läuft die neueste deutsche Wochenchau.

Das Ringgold verlängert den großen Erfolg wegen des Hans-Einhoff-Film der Terra „Die Götterhalle“, ein Schauspiel aus den Bergen, bis einschließlich Donnerstag. Mit: Feldmarie Kathener, Epp, Riß, Edward Koch, Winnie Markus u. a. m. Dazu die neueste Wochenchau.

Die Schauburg zeigt ab heute nur bis einschl. Donnerstag Emad Kaiser, Alice Krabi, Annemarie Holz, Rolf Weid in „Der Weg zu Isabel“, nach dem gleichnamigen Roman von Franz Dries. Dazu die neueste Wochenchau.

Deutsche Arbeitsfront

Sportamt. Heute laufen folgende Kurse: Deutsche Ginnastik für Frauen: Ealmen um 9 Uhr. — Fröhliche Ginnastik für Frauen und Mädel: Helmholtschule um 20 Uhr.

Fremdsprachen. Die neuen Kurse für fremde Sprachen, die die Deutsche Arbeitsfront, Amt Volkshilfswesen, in Karlsruhe veranstaltet, beginnen Anfang Oktober. Am Montag, 30. September, begann Französisch für Anfänger und für Fortgeschrittene, am Dienstag, 1. Oktober, Italienisch für Anfänger (um 19 Uhr) und für Fortgeschrittene (um 20 Uhr). Jeder Abend umfasst 1 1/2 Stunden, erteilt werden 30 Abende, der Kursus löst sich am 8. (Aberkante eingeschlossen). In den nächsten Tagen beginnt dann auch Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene sowie am 4., 8. und 9. Oktober Englisch. Ferner sind vorgegeben Russisch und Polnisch. Wer teilnehmen will, melde sich alsbald beim Deutschen Volkshilfswesen, Stammstraße 15 (Fernruf 7373) an.

Kulturgemeinde. Die Ausgabe der Theaterkarten für die Mitglieder des Theatervereins erfolgt ab 1. Oktober in der Vorverkaufsstelle, Waldstraße 30a (am Ludwigplatz). Die erste Vorstellung findet bereits am 7. Oktober statt.

Der Wehrabend froher Unterhaltung findet am Sonntag, 6. Oktober, 19 Uhr, in der Festhalle statt. Es wirken mit: Maria Grundgens, das Orchester Bill Glabé und das Schurtka-Orchester. Karten von RM. 1.00 bis 4.00 bei der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront.



Kreisgruppe D. III, Damboldstraße 37. Ausgabe am Mittwoch, den 2. Oktober 1940, nachm. 16-18 Uhr.
Kreisgruppe Ehr.-Durlach III, Adolf-Hilfer-Straße 61. Ausgabe am Donnerstag, den 3. Oktober, für die Buchstaben A-F von 14-15 Uhr, Buchstaben G-I von 15-16 Uhr, Buchstaben J-L von 16-17 Uhr.
Kreisgruppe Ehr.-Durlach IV, Adolf-Hilfer-Straße 61. Ausgabe am Mittwoch, den 2. Oktober, für die Buchstaben A-D von 14-15 Uhr, E-H von 15-16 Uhr und Buchstaben I-L von 16-17 Uhr.

Von Null Uhr bis Null Uhr

7. Fortsetzung Alle Rechte: Eben-Verlag G. m. b. H.

„Nun?“ fragte Bötter.
„Ich weiß nicht“, meinte Günzel zögernd, „man könnte meinen, es wäre Herrn Bernsteins Revolver, der immer im Stehpunkt liegt.“
Der Oberkommissar richtete sich auf. „Gehen Sie zu Schrund hinüber“, wandte er sich an Diesterbach. „Er soll nachsehen, ob im Stehpunkt ein Revolver liegt.“
Diesterbach erhob sich und ging hinaus.
Bötter hülflos unterdrückt, dann warf er einen raschen Blick auf den Diener, der die Arme, den Oberkörper vorgebeugt, zwischen den Knien hängen hatte und die Hände gefaltet hielt. Die Finger waren kurz und stumpf, die Nägel daran sahen aus, als ob sie abgedreht und nicht geschliffen wären. Diener pflegte in der Regel schlanke, schmale, ja gepflegte Hände zu haben, dachte Bötter. Günzels Hände waren die eines Mannes, der schwere Arbeit gewohnt war.
„Glauben Sie, daß Frau Bernstein ihren Mann erschossen hat?“ fragte der Oberkommissar plötzlich.
Günzel richtete sich auf und warf einen fragenden Blick auf den Kriminalisten. Dann irzte sein Blick ab. „Kaltlos hob er die Schultern. „Wer kann das wissen?“ sagte er leise.
„Die Möglichkeit helfen Sie nicht in Abrede?“
Günzel sah ihn groß an. Dann ließ er einen langen Seufzer hervor. „Das ist schwer zu sagen, Herr“, meinte er bedächtig. „Denn fuhr er etwas lebhafter fort: „Ich möchte mich so ausdrücken: Herr Bernstein hatte eine ganze Menge Feinde. Wenn Sie mich fragen würden, wen ich für den Mörder halte, müßte ich, wenn ich ehrlich wäre, ein halbes Dutzend Leute aufzählen.“
„In diesem halben Dutzend gehört dann auch Frau Bernstein, nicht wahr?“
Der Diener zögerte. „Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Ein Verdacht ist leicht ausgesprochen. Wer ebenso leicht hat man einen Unschuldigen verdächtigt.“
„Zerbrechen Sie sich darüber nicht den Kopf. Um zu unterscheiden, ob ein Verdacht berechtigt ist oder nicht — dazu sind wir da. Also los, Mann! Was ist mit Frau Bernstein?“

Der Diener tat einen tiefen Atemzug. „Wenn Herr Bernsteins Revolver noch im Stehpunkt liegt, dann weiß ich nicht, wem dieser Revolver gehört.“

Diesterbach kam zurück mit einem gleichen Revolver, wie dem im Zimmer vorgefunden in der Hand. „Es stimmt genau“, meldete er. „Diese Waffe lag im Rasten unter der Klappe des Stehpunktes.“

Bötter nahm die Waffe in die Hand und betrachtete sie aufmerksam. Als er die Kammer öffnete, gewahrte er, daß der Revolver nicht geladen war. Die Waffe war neu, es war wahrscheinlich, daß aus ihr noch nie ein Schuß abgegeben worden war.

„Daselbe Fabrikat, derselbe Typ, dasselbe Kaliber“, murmelte der Oberkommissar gedankenvoll. „Ein wenig ratlos drehte er die Waffe in seinen Händen.“

In diesem Augenblick wurde die Tür aufgerissen und Schrund stürzte förmlich in das Zimmer. Er blieb vor dem Oberkommissar stehen, dem er die geistlose Hand unter die Nase hielt, die er langsam und wortlos öffnete. Auf seiner Handfläche lagen sechs blühende Stahlmantelpatronen.

„Wo haben Sie die her?“ fragte Bötter und griff nach einer von den sechs.
Schrund wies mit dem Kopf zur Tür. „In der Rocktasche des Toten.“

Bötter spitzte die Lippen und drückte die Patrone, die er in der Hand hielt, in die Kammer der Waffe, die ihm Diesterbach wenige Minuten vorher gebracht hatte.

„Daselbe Kaliber.“
Schrund nickte wortlos.

„Offensichtlich hat der Ermordete diesen Revolver aus Gründen, die wir nicht kennen, entladen. Die Patronen steckte er in seine Rocktasche. Was meinen Sie dazu?“
„So kann es gewesen sein“, stimmte Schrund gedankenvoll bei.

4 Uhr

„Nun möchte ich aber auch noch die anderen Leute vernahmen, von denen ich denke, daß sie etwas mit dieser Geschichte zu tun haben“, sagte Bötter zu Johann Günzel, nachdem Schrund die Bibliothek wieder verlassen hatte.

Bötter kam es vor, als habe der Diener Gile, von der Revolvergeschichte fortzukommen, aber er sagte nichts dazu. „Da ist nämlich noch die Sache mit dem Tischler“, sagte der Diener mit einem lauernden Blick hinzu.

„Was für ein Tischler?“
„Das war vorgestern. Er kam ins Haus, beschimpfte den Herrn und drohte ihm sogar. Der junge Herr und ich mußten

ihn schließlich hinauswerfen. Balzer heißt er; er wohnt im Dorf.“

„Was wollte er denn?“

„Ich weiß es nicht genau. Er schaltete Herrn Bernstein Geld. Dem Herrn schulden überhaupt viele Leute Geld. Das ist nichts Besonderes. Es handelte sich um die Zinsen oder die Rückzahlung des Geldes. Balzer nannte den Herrn einen erbärmlichen Wucherer und Halsabschneider. Er war sehr zornig und stürzte sich auf Herrn Bernstein. Wenn nicht der junge Herr und ich dazwischen gekommen wären, würde er ihn wohl erwirgt haben. Und dann kam die anständige Frau aus ihrem Zimmer und stellte sich auf die Seite Balzers gegen ihren eigenen Gatten. Sie war ganz außer sich, stampfte mit dem Fuß auf den Boden und schrie: „Wenn du noch einen Funken Ehre im Leibe hast, dann gibst du dem Mann seine Wechsel zurück. Der Mann ist in seinem Recht. Du bist ein Ausfallener schlimmster Sorte. Pui!“ So ähnlich äußerte sie sich eine ganze Weile, bis sie der Herr mit barschen Worten hinausjagte. „Kümmere dich gefälligst nicht um meine geschäftlichen Dinge, von denen du nichts verstehst!“ rief er. Die anständige Frau entgegnete: „Ich verlange, daß du den Mann mit meinem Geld schadlos hältst!“ Da wurde der Herr noch wütender: „Dein Geld? Dein Geld?“ schrie er ganz laut, arif in die Lade des Pulvers, raffte eine Handvoll Zettel zusammen. Es waren die Schuldscheine von den Eltern der anständigen Frau. „Das ist noch da, von deinem Geld“, schrie er immer lauter, „wertlose Wische! Da — da — da! Kein Pfennig gehört dir mehr, wenn du es wissen willst!“ Die anständige Frau begann heftig zu weinen und lief wieder hinaus.“

Der Oberkommissar beauftragte Diesterbach, bei Tagesanbruch den Tischler herbeizufischen.

„Na, machen Sie für halbes Dutzend schon voll“, mahnte Bötter, indem er sich wieder an den Diener wandte.

„Und dann der Doktor aus dem Dorf. Doktor Hanemann. Ich glaube aber nicht, daß er etwas mit der Sache zu tun hat. Ich hörte nur einmal, es ist schon einige Wochen her, daß er zu Herrn Bernstein saute: „Wer Sie einmal über den Haufen schießt, und das wird über kurz oder lang totlicher eintreten, der tut ein gutes Werk an der Menschheit!“

„Das war schließlich weniger eine Drohung als eine Prophezeiung“, meinte Bötter. „Noch jemand?“

„Ja, Herr Winter.“

„Ist das auch ein Schuldner von Herrn Bernstein?“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der badischen Heimat

Aus Nordbaden

fr. Mosbach: Hohes Alter. In Mosbach beging Steuersekretär a. D. Leopold Steppacher seinen 70. Geburtstag. — In Robern feierte der Ortsälteste, Landwirt Ludw. Münch, in erfreulicher Rüstigkeit seinen 88. Geburtstag.

gl. Neckarbischofsheim: Treue Dienste. Am 1. Oktober sind 40 Jahre vergangen seit Philipp Albrecht im Dienst der hiesigen Stadtgemeinde als Ratsschreiber steht. Durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzzeichens ehrete man schon früher die treue Arbeit des Jubilars, dem die ganze Gemeinde die besten Glückwünsche ausspricht. — Wäldermeister Wilhelm Hub feiert seinen 79. Geburtstag.

Schlierbach (bei Heidelberg): Schwere Motorradunfall. In die Orthopädische Klinik wurde ein Metzgermeister aus Neckarbischofsheim eingeliefert, der sich bei einem Motorradunfall mehrere Beinbrüche zugezogen hatte.

Heidelberg: Notizen. Das Städtische Theater begann seine neue Spielzeit mit eindrucksvollen Aufführungen in Oper, Schauspiel und Operette mit „Don Juan“, „Minna von Barnhelm“ und „Kosakenbraut“. — Nach einer neulichen Bekanntmachung werden die Fortkämpfer in diesem Jahr das Sammeln von Fesholz erleichtert. — Neben die Pilzwanderungen sind neuerdings durch Anregung des städtischen Amtes für Wirtschaftsförderung auch sogenannte Kräuterwanderungen unter fachverständiger Leitung getreten. — Den 85. Geburtstag feierte Geheimrat Hofrat Wilhelm Caspari. — Letzte Woche fanden hier die ersten Tabak-Einschreibungen aus Baden, Saarpfalz, Franken und Hessen statt. — Die Winterveranstaltungen des Deutschen Volksbildungswerkes werden Mitte Oktober mit einem Vortrag von Dr. Gottf. Di (Berlin) eröffnet. Unter den Dichtern, die für Lesungen gewonnen wurden, befindet sich auch Väteries von Mönchhausen.

Ladenburg: Im Wurfkessel verbrüht. Ein Ladenburger Metzger rutschte über dem Wurfkessel aus und kam mit beiden Füßen in das kochende Wasser. Die erlittenen Verbrühungen waren so schwer, daß der Verunglückte ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Mannheim: In die Transmissionsgeräten. Ins hiesige Krankenhaus wurde der Mithenshühnerchicht Alb. Bera mit schweren Verletzungen eingeliefert. Bera, der in Ladenburg beschäftigt ist, wurde beim Auflegen des Riemens von der Transmissionskraft erfaßt und ihm die Hand abgerissen. Außerdem wurden auch Teile des Arms zerquetscht. Im Krankenhaus mußte ihm der Arm oberhalb des Ellenbogens amputiert werden.

eb. Mithelsfeld: Gefährlicher Stusschlag. Ein Pferd brach mit den beiden Vorderfüßen in eine Düngrube ein. Ein 30 Mann machten sich an die Hebung des Tieres, das, nachdem es geborgen war, scheiterte und dem Landwirt Ph. Walfahrt einen Stusschlag in der Nähe der Schläfe beibrachte.

eb. Eichtersheim: Rückblick. Im Alter von 72 Jahren starb Frau Benz Witwe. — In den nächsten Tagen soll hier eine mechan. Waschanstalt eingerichtet werden, die den Hausfrauen manche Erleichterung bringen wird. — Ein Pferd des Landwirts A. Ries, welches sich auf der Weide befand, wurde von einem Schußwunden getrieben. Dabei machte das Tier einen unglücklichen Sprung und kam auf einen dünnen Pfosten zu fallen, der ihm in die Brust drang. Das Pferd, das einen Wert von rund 1000 RM darstellte, mußte notgeschlachtet werden.

fr. Eichenheim: Todesfall. 80 Jahre alt ist Pfarrer i. R. Ludwig Köhler nach kurzem Leiden verstorben.

l. Oberhausen: Auszeichnung. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde Unteroffizier Willi Uner mit dem EK 2. Klasse ausgezeichnet und gleichzeitig zum Feldwebel befördert.

l. Rheinsheim: Auszeichnung. Der bei der Luftwaffe dienende Robert Jäger von hier wurde für seine Tapferkeit vor dem Feinde mit dem EK 2. Klasse ausgezeichnet und gleichzeitig vom Gefreiten zum Unteroffizier befördert.

l. Flehingen: Goldene Hochzeit. Landwirt Edmund Bechtold und Frau Rosa, geb. Paulus, konnten das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

l. Jänschenhausen: Hohes Alter. Landwirt und Baumzüchter Andreas Wilhelm Kull konnte in geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag begehen. Der Jubililar war 40 Jahre lang im Aufsichtsrat der Spar- und Darlehenskasse Jänschenhausen tätig.

hpm. Bruchsal: Wochenendchronik. Das goldene Verdienstkreuzzeichen für 40jährige treue Dienste wurde dem Studienrat Böckel und dem Oberwerkführer Bernhard Braun, und das silberne Verdienstkreuzzeichen für 25jährige Dienste dem Werkführer Emil Hallmeier bei den Strafanstalten Bruchsal verliehen. — Anlässlich der Verabschiedung der bisherigen Führerin des Unterganges 400, Stef. Böckel und der H.M.-Untergangsführerin Gertr. Luise Thom und zur Amtseinführung der Nachfolgerinnen Biele. Lotte Töppe und Elisabeth Fieberer durch die Oberaufsichtsrätin Ursel Meyer zum Gottesberge, fand eine Feierstunde im Festraum der Hans-Schemm-Schule statt. — Von den neuen Satzungsänderungen, die die Allgemeine Ortskrankenkasse vorgenommen hat, sind diejenigen der neuen Beitragregelung für Gehaltsempfänger von besonderer Bedeutung. Der bisherige ermäßigte Beitragssatz, der 5,1 Prozent betrug, beträgt ab 1. Oktober 1940 je nach der Dauer des

Gehaltsbezugs im Krankheitsfall 5,1 Prozent oder 4,5 Prozent oder gar 4 Prozent. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Versicherte ledig ist oder für eine zahlreiche Familie zu sorgen hat, weil für die Versicherung der Ehefrau und der Kinder, die bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres ebenfalls Anspruch auf Renteleistungen haben, besondere Zuschläge nicht erhoben werden.

D. Graben: Aus der Gemeinde. Wenn man in diesen Tagen auf die Felder der Hardt kommt, sieht man die Bauern wieder fleißig und emsig bei den Erntearbeiten. Die Ernte des Nachbafafs ist in vollem Gange. Der Tabak hinsichtlich seiner Qualität ist in diesem Jahr sehr gut ausgefallen und auch das Erntergebnis dürfte erfolgversprechend werden. — Was in diesen Tagen beginnt, ist die Kartoffelernte, deren Stand sehr gut ist. Die ersten Wagen voll dieses wertvollen Nahrungsmittels rollen durch das Dorf.

gl. Gröbningen: Gröbninger erhielt den Hutorden. In einer feierlichen Mitabnehmerversammlung der Ortsgruppe Gröbningen der NSDAP überreichte der Stellv. Kreisleiter Pg. Wehbecker dem Gröbninger Elektromeister Pg. Erwin Kirchbaum den Hutorden. Der Auszeichnende, der seit seinem 18. Lebensjahre der SA angehört, erhielt im Jahre 1930 bei einem Kommunaleinberufung in Karlsruhe einen Hieb über den Kopf, der eine schwere Schädelverletzung im Gefolge hatte. Erwin Kirchbaum ist der zweite Hutordensritter Gröbningens und der dritte im Kreis Karlsruhe. — Am Sonntag fand der zweite Belegang für SA-Wehrmannschaften seinen Abschluß. Die Teilnehmer, die aus Gröbningen, Bergshausen, Eßlingen und Börsbach gekommen waren, konnten im Rahmen einer Geländebewegung den Beweis ihrer Wehrfähigkeit erbringen. — Schwägerin Anna Kern, die seit 16 Jahren die Gröbninger Nachhilfe in anerkannt vorbildlicher Weise leitete, verläßt in diesen Tagen unseren Ort, um in Grenzach ein neues Wirkungsfeld zu finden.

Schwarzwald, Saar und Seckreis

l. Engen: Um den Krähen. In den letzten Tagen haben die Arbeitssammler des hiesigen Dienstlagers die Heugaststadt verlassen. — Der hiesige Lieberkranz, der nächstes Jahr das 100jährige Bestehen feiern kann, wird im Monat November ein größeres Konzert veranstalten. — Die Obsternte ist im Gange so ziemlich unter Dach und Fach. Quantitativ lassen Nektar und Birnen — mit wenigen örtlichen Ausnahmen — sehr zu wünschen übrig, während Steinobst und ganz besonders Zwetschgen, eine Rekorderte ergaben. — Auch die Kartoffelernte ist sehr befriedigend. — Der in Seckreis in ganz Oberbaden bekannte Stadtschulrat a. D. Repple ist in Konstanz, 84 Jahre alt, gestorben. Ueber 45 Jahre war der Verstorbenen Chorleiter des Heugau-Boden-Seckreis-Gesangsbundes. — Ein ehemaliger Engener, Kammermeister Schönberger in Konstanz, konnte seinen 75. Geburtstag feiern. — Schneidermeister Karl Weber, der a. H. bei seinem Sohn in Nollshell weilt, ist 82 Jahre alt geworden. — Gailingen (b. Konstanz): Hochbetagt gestorben. Im Alter von 92 Jahren ist die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Frau Katharina Stoll, gestorben.

Etlingen: Wertgutschein Ausgabe. Die Ausgabe der Wertgutscheine für Monat September 1940 erfolgt in den Geschäftsräumen der NS-Volkswirtschaft (Schloß 8.) für Ortsgruppe Etlingen-Dt am Donnerstag, 3. Oktober; für Ortsgr. Etlingen-West am Freitag, 4. Oktober, jeweils von 2-4 Uhr nachmittags. Kontrollkarte ist dabei vorzulegen.

l. Forchheim: Nachrichten. Die Tabakpflanzung werden darauf hingewiesen, daß da, wo Ansätze vorhanden sind, Tabakstöcke nicht abgeräumt werden dürfen, da der Nachtschad rechtlos eingerechnet werden muß. — Die Kartoffelernte werden darauf aufmerksam gemacht, daß Kartoffeln nur gegen entsprechende Beschädigung verkauft werden dürfen. Kontrollscheine hierzu hat der Verkäufer beim Ortsbauernführer zu beziehen. — Die NSB. gedenkt der Forchheimer Soldaten, indem sie in diesen Tagen Päckchen an die Wehrmachtangehörigen sendet. — Der Fußballverein „Sportfreunde“ hat wieder das Fußballtraining aufgenommen. Am Samstagabend fand in der „Krone“ eine außerordentliche Spielerversammlung der Aktiven statt. — Zwei vor einen Wagen gespannte Pferde, die scheu wurden, rannten gegen ein Auto und drückten den unglücklichen Konkurrenten gegen eine Hauswand. Der Kraftwagen wurde beschädigt, eine Person erlitt Verletzungen.

5. Gaggenau: Kleine Umschau. Mit dem Montag wurde die von der Milchzentrale Karlsruhe errichtete Milchsammlerstation in Betrieb genommen. Sie ist neuzeitlich eingerichtet und entspricht allen hygienischen und technischen Erfordernissen. Die in Gaggenau anfallende Milch ist an die neue Sammelstelle, diejenige vom Stadteil Ottenau an die feitergehende Sammelstelle abzuliefern. — Der mit großer Spannung erwartete Fußballwettkampf auf dem Waldsportplatz zwischen dem VfB. Gaggenau und der Sportvereinigung Baden-Baden wurde von der Mannschaft mit 3:2 gewonnen. — Das Freundschaftsspiel, das von der

Zwei verhängnisvolle Schüsse

el. Singen (Hohentw.), 1. Okt. Der 16jährige Erwin C. vergnügte sich auf einem Grundstück im nördlichen Stadtteil, indem er mit einem kleinkalibrigen Gewehr schoss. Dabei traf er durch einen unglücklichen Zufall einen 15jährigen Knaben und verletzte diesen erheblich am Oberschenkel. Als der unglückliche Schütze sah, was er angerichtet hatte, brachte er sich in der Verzweiflung einen Schuß in die Herzgegend bei. Die beiden Verletzten wurden ins Städtische Krankenhaus verbracht, wo Erwin C. wenige Stunden später den erlittenen Verletzungen erlag. Der angeschossene Junge befindet sich auf dem Weg der Besserung.

Revolver in Rinderhand

Lafr., 1. Okt. Im Hause Friedhofstraße 5 spielte am Sonntagvormittag der bei der Familie Roser in Pflege befindliche 5jährige Anton Trapp, der sich mit einem 18jährigen Jungen allein in einem Zimmer befand, mit einem auf dem Tisch liegenden Revolver. Bevor der Junge dem Kleinen die Schußwaffe aus der Hand nehmen konnte, ging ein Schuß los und traf den fünfjährigen Knaben in den Hals. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind alsbald verstarb.

Mutter rettet ihr Kind vom Ertrinkungstod

Elbach (bei Freiburg), 1. Okt. Ein dreijähriger Junge fiel hier in den Elbach und wurde von dem Wasser mit fortgerissen. Kurz entschlossen sprang die Mutter des Jungen ins Wasser und konnte ihr Kind vom Tode des Ertrinkens retten.

Angestrenzte Straßenbahnschaffnerin erhält Gefängnis

Mannheim, 1. Okt. Die 25jährige Charlotte Grieger wurde vom Amtsgericht zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie als Straßenbahnschaffnerin seit März dieses Jahres Unterhaltungen begangen hatte. Durch Verringerungen der Berechnungssarten und sonstige Abrechnungen mit der Baukasse hatte sie die Straßenbahn um einen Betrag von 750 M. gekürzt. Sie war verlobt und wollte für künftige Möbelkäufe sparen.

Unsere Sportler sammelten über 300 000 Mark

Karlsruhe, 1. Okt. So weit die Ergebnisse der ersten Reichsstraßenbahnsammlung für das zweite Kriegswinterhilfsjahr am Samstag und Sonntag, den 21./22. September im Gau Baden vorliegen, haben die badischen Sportler die schöne Summe von 323 493,49 M. zusammengebracht. Dies entspricht einem Durchschnitt von 12,92 Pf. je Kopf der Bevölkerung.

(Müher Gesamtantwortung der Schriftleitung.)

Man kauft keine Käse im Saal. Nein, man will sie erst sehen! Manchmal hat man trotzdem gekauft, was gerade da war. Jetzt ist der Nachschub von Erbal durch die Erbal-Nachfüllpackung in hohem Maße gesichert. Es ist nicht mehr wieder darauf, daß man das altbekannte Erbal erhält. Die Erbal-Nachfüllpackung ist übrigens kein „Ersttag“ im üblichen Sinn des Wortes, sondern vollwertige Ware wie in der Erbal-Blackdose. Bedingt ist die Erbal-Blackdose mehrmals verwenden zu können, ist die Verpackung anders. Das ist keine Käse im Saal, sondern Leistung!

Mittelbadische Rundschau

Etlingen: Wertgutschein Ausgabe. Die Ausgabe der Wertgutscheine für Monat September 1940 erfolgt in den Geschäftsräumen der NS-Volkswirtschaft (Schloß 8.) für Ortsgruppe Etlingen-Dt am Donnerstag, 3. Oktober; für Ortsgr. Etlingen-West am Freitag, 4. Oktober, jeweils von 2-4 Uhr nachmittags. Kontrollkarte ist dabei vorzulegen.

l. Forchheim: Nachrichten. Die Tabakpflanzung werden darauf hingewiesen, daß da, wo Ansätze vorhanden sind, Tabakstöcke nicht abgeräumt werden dürfen, da der Nachtschad rechtlos eingerechnet werden muß. — Die Kartoffelernte werden darauf aufmerksam gemacht, daß Kartoffeln nur gegen entsprechende Beschädigung verkauft werden dürfen. Kontrollscheine hierzu hat der Verkäufer beim Ortsbauernführer zu beziehen. — Die NSB. gedenkt der Forchheimer Soldaten, indem sie in diesen Tagen Päckchen an die Wehrmachtangehörigen sendet. — Der Fußballverein „Sportfreunde“ hat wieder das Fußballtraining aufgenommen. Am Samstagabend fand in der „Krone“ eine außerordentliche Spielerversammlung der Aktiven statt. — Zwei vor einen Wagen gespannte Pferde, die scheu wurden, rannten gegen ein Auto und drückten den unglücklichen Konkurrenten gegen eine Hauswand. Der Kraftwagen wurde beschädigt, eine Person erlitt Verletzungen.

5. Gaggenau: Kleine Umschau. Mit dem Montag wurde die von der Milchzentrale Karlsruhe errichtete Milchsammlerstation in Betrieb genommen. Sie ist neuzeitlich eingerichtet und entspricht allen hygienischen und technischen Erfordernissen. Die in Gaggenau anfallende Milch ist an die neue Sammelstelle, diejenige vom Stadteil Ottenau an die feitergehende Sammelstelle abzuliefern. — Der mit großer Spannung erwartete Fußballwettkampf auf dem Waldsportplatz zwischen dem VfB. Gaggenau und der Sportvereinigung Baden-Baden wurde von der Mannschaft mit 3:2 gewonnen. — Das Freundschaftsspiel, das von der

Ottener Mannschaft mit Kuppenheim 1. ausgetragen wurde, wurde mit 5:4 von letzterer gewonnen. — Bei den leichtathletischen Wettkämpfen in Kalkart wurde Meister Schenning von Kuppenheim mit 100 und 400 Meter Doppelpfeiler (113 und 53). Die 4mal-100-Meter-Staffel und die Schweden-Staffel wurden gleichfalls eine Weite der Ottener. Im Wettrennen ging der Ottener Turnerbühler Radtke als erster Sieger und im Hochsprung als zweiter Sieger hervor.

mit. Gernsbach: Hildebronen. Der Naturheilverein Gernsbach begann seine Wintervorträge mit einem belehrenden Vortrag über „Wichtiges Wissen“, gehalten von der Reichsrednerin Elfa Wabr, H.-Baden. — In Kantenbach erhielt der dortige Hauptlehrer für Tapferkeit vor dem Feinde die Spange zum EK 2. Kl. — In Staufenberg hat der Führer und Reichsführer die Patenschaft beim neunten Kind des Bürgermeisters Jakob Klee übernommen, ebenso beim neunten Kind des H. Mannes Schmeier. — Der Städteverkehr Gernsbach-H.-Baden gibt, ab Oktoberbeginn, seinen Winterfahrplan heraus, der sich hauptsächlich dem Berufsverkehr anlehnt. Auch den großen kulturellen Veranstaltungen in der Bäderstadt wird Rechnung getragen. — Die hiesige Obstsammlerstation wird immer noch lebhaft besucht, insbesondere kann der Stadteil Schenning sich über einen Obstertrag freuen. Täglich wandern vom Schenninger Berg Hunderte von Äpfeln mit dem schönsten Speck ab. Die Kistern haben ihren vollen Betrieb aufgenommen. Der „Murgaltersmisch“ steht wie noch selten. So kann ein jeder die im Vorjahr herausgegebenen Amerikanerrebek wohl verschmieren. — Für die Winterkonzerte stehen uns wieder die beliebtesten Kammermusikabende der hiesigen Kammermusikvereinigung bevor. Demnach wird der Anlauf der wertvollen Darbietungen mit einem Bach-Abend eröffnet.

Mosersheim: Todesfall. Dieser Tage starb der Besitzer der „Möstermühle“, Karl Heintz. Die alte, jedoch sehr neuzeitlich ausgearbeitete Mühle befindet sich jetzt im Besitz des Sohnes des Verstorbenen. Bemerkenswert ist, daß diese Mühle, die einst vom Benediktinerloster Reichsbad acherte, nunmehr seit fast drei Jahrhunderten in der Familie Dalich von Generation zu Generation vererbt wird.

Bühl: Schweinemarkt. Auf dem Bühlener Schweinemarkt vom 30. September 1940 wurde bezahlt: Für Ferkel 49-72 RM, das Paar, für Käuferische 75-130 RM, das Paar.

Oberachern: Jubilar der Arbeit. Am 8. Oktober kann Kaufmann Hans Luch in der Walfabrik F. S. Heiler, Gmbh., Oberachern, sein 30jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Herzliche Glückwünsche!

v. Ottenhöfen: Abgehört. Ein 14jähriger Junge aus Oberachern wollte am letzten Sonntag den Falkenschroten an der hiesigen Wiese betreiben. Bei diesem gefährlichen Fetterverlauf kürzte der Junge ab und blieb längere Zeit schwer verletzt liegen, bis er von vorübergehenden Leuten bemerkt und sofort in das Krankenhaus nach Achern überführt wurde. — Unteroffizier Max Bahrer, Sohn des Kammerwirts Bahrer, der in den Kämpfen in Frankreich schwer verwundet wurde, erhielt für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde das EK 2. Klasse.

Wetterhandberichte des Rheinl. Konstanz: 1. Okt. 1940, minus 32; Straßburg 30, minus 28; Rastatt 28, minus 24; Karlsruhe 26, plus 12; Mannheim 24, minus 20; Godes 16, minus 14.

Eilzüge auf der elässischen Hauptlinie

oe. Straßburg, 27. Sept. Der weiterschreitende Aufbau im Elß bringt mit dem Oktoberbeginn auch für die Fahrplanausgestaltung den eigentlichen zunächst entscheidenden Zeitpunkt erheblicher Verbesserungen, die sich selbstverständlich nur in dem aus den gegebenen Faktoren möglichen und vertretbaren Rahmen halten müssen. Die Reichsbahn bringt trotzdem Stufe für Stufe schon ganz automatisch in Einschaltung der Bedürfnisse laufend Verbesserungen, wobei natürlich Streckenverhältnisse und andere Momente bestimmend sind. In elässischen Fällen wird auch der Kraftwagen vorerst noch den Schienenweg erleben.

Nachdem nun als neue wertvolle Bereicherung schon die Tageseilmzüge Karlsruhe-Baden-Straßburg-Mühlhausen (D 22/23) genannt wurden, die durch den direkten Übergang in Karlsruhe ausgezeichnete Verbindungen von Berlin (mit D 2 über Erfurt-Frankfurt-Heidelberg) und nach Berlin (mit D 91 über Mannheim-Frankfurt-Kassel-Magdeburg) bilden und auch die rheinischen Nachtstreckzüge D 807/808 Karlsruhe-Baden brauchbar übernehmen, kommen nun auf der elässischen Hauptlinie südlich Straßburg auch wieder Eilzüge zweimal täglich in jeder Richtung als fester Ausdruck der sich konstantierenden Verhältnisse. Die

Eilzüge laufen zwischen Straßburg und Mühlhausen mit Halten in Erstein, Benseld, Schleithadt, Rappoldswiller, Kolmar, Rufach und Bollweiler. Die Züge (E 124 und E 122) gehen ab Straßburg 8.00 und 18.46 und kommen in Mühlhausen an 10.28 und 21.18. Umgekehrt gehen sie als E 121 E 125 in Mühlhausen ab 7.45 und 19.15 und gelangen 10.04 und 21.42 nach Straßburg. Die Linie Straßburg ab 18.46 und an 10.04 vermitteln auch Anschlüsse mit den Reichsbahnkraftwagen von und nach Reß und weiter Appenweier und badische Hauptbahn Mannheim/Heidelberg-Karlsruhe-Offenburg-Freiburg.

Neue Murgaltzüge Karlsruhe-Freudenstadt

oe. Karlsruhe, 1. Okt. Mit dem Winterdienstbeginn erfährt auch die Murgaltbahn Karlsruhe-Rastatt-Freudenstadt durch die Einschaltung von zwei Vormittagszügen eine sehr wesentliche Verbesserung. Im Lauf Karlsruhe-Freudenstadt durchgehend verkehrt der Zug 7.30 ab Karlsruhe, der direkt an den Berliner Nachtstreckzug D 2 (Karlsruhe an 7.28) anschließt und 11.01 in Freudensstadt anlangt. In Rastatt ist dabei Übergang vom Morgenzug von Freiburg und Offenburg. In der Gegenrichtung wird Freudensstadt 10.04 verlassen, Rastatt 12.24 erreicht, hier mit Zugwechsel ab 12.57, Karlsruhe an 13.30 mit Anschluss an die Schnellzüge nach Mannheim-Dortmund und Heidelberg-Frankfurt. In Rastatt ist Sofortanschluss (12.37) nach Freiburg (an 14.38), Basel sowie nach Reßl-Straßburg.